

Es gilt das gesprochene Wort

**Glückwunsch von S.E. Botschafter MIZUUCHI Ryuta anlässlich der
Verleihung der Auszeichnung des Botschafters von Japan an**

Herrn Dipl. Päd. Ing. Mag. Norbert Breitenauer

am 7. Juli 2023 in der Residenz des Botschafters

Sehr geehrter Herr Dipl. Päd. Ing. Mag. Breitenauer,

sehr geehrte Frau Breitenauer,

verehrte Gäste,

es ist mir eine große Freude, Sie, verehrter Teemeister, und Ihre Freunde, die Mitglieder der "Chado URASENKE Tankokai Austria Association", in meiner Residenz begrüßen zu können, um an Sie, als Gründer und ehemaliger Präsident dieser Association, eine Auszeichnung des Botschafters von Japan in Österreich zu verleihen, in Anwesenheit einiger Gäste aus Wien, die meiner Einladung zu diesem erfreulichen Anlass Folge geleistet haben.

Tee als Pflanze stammt vermutlich aus Südostasien. In Japan gibt es auch eine einheimische Teebaum-Spezies, und generell glaubt man, dass Anfang des 8. Jhd. der damalige Kaiser Shomu durch einen buddhistischen Mönch erstmals in Japan Tee servieren ließ. Der Tee wurde dann an den adligen Höfen der Heian Periode bei speziellen Anlässen getrunken. Der Anbau von Tee und dessen Verbreitung begann, nachdem der Zen-Mönch Eisai im 12. Jhd. die aus Ostasien zur Zeit der Sung-Dynastie, mit nach Japan gebrachten Tee-Pflanzen im Kozanji-Tempel am Rande von Kyoto angepflanzt hatte. Der Kozanji ist im Übrigen für den ersten Manga der Welt, "Chojugiga", sehr bekannt.

Der Gründer der heutigen Tee-Zeremonie hieß Sen-no-Rikyu. Er war ursprünglich ein Händler aus der freien Handelsstadt Sakai im 16. Jhd, die durch die liberale Wirtschaftspolitik von ODA Nobunaga und unter seinem Schutz einen großen Reichtum aufbauen konnte. Durch Nobunagas Förderung etablierte sich Sen-no-Rikyu als einflussreicher Teemeister. Einer der Linien von Rikyu entspringt also die URASENKE-Schule der Teezeremonie.

In Österreich wurde die Teezeremonie bei der Wiener Weltausstellung 1873 als eine der authentischen japanischen Künste vorgestellt. Der sogenannte Ryurei-Stil wurde erstmals zum Zweck der Präsentation der Teezeremonie in Wien erfunden. Genauso wie das 150. Jubiläumsjahr der Wiener Weltausstellung oder der Sojabohnen begeben wir heuer also das 150. Jahr der Teezeremonie in Österreich. Es dürfte kein Zufall gewesen sein, dass die allererste Teezeremonie in Europa in Wien stattfand. Denn die ersten Hochquellenwasserleitungen vom Schneeberg waren damals bereits seit sieben Jahren in Bau. Sie wurden etwas später als die Wiener Weltausstellung eröffnet. Also das Wasser mit hoher Qualität, die für den japanischen grünen Tee absolut notwendig ist, war in ganz Europa nur in Wien vorhanden gewesen. Daher erfüllt es mich mit besonderer Freude, heute auch aus diesem Anlass meine Auszeichnung an Herrn Mag. Breitenauer verleihen zu können.

Meine Damen und Herren,

die Gründe für die Auszeichnung, die Ihnen bereits Herr Terai erklärt hat, werde ich nicht wiederholen. Ich möchte lediglich meinen herzlichsten Dank für seine unzähligen Beiträge zu verschiedenen kulturellen Veranstaltungen, die es bisher in Österreich gegeben hat, einschließlich der von unserer Botschaft organisierten Events, zum Ausdruck bringen.

Dank des Einsatzes von Herrn Mag. Breitenauer ist die Teezeremonie inzwischen zum festen Bestandteil der authentischen japanischen Kultur in Wien geworden – zusammen mit Kimono und Ikebana, die im Zusammenhang mit der Teezeremonie stehen, oder Manga, der, wie schon erwähnt, mit dem Beginn des Anbaus von Tee in Japan eng verbunden ist. Am vergangenen Wochenende wurde übrigens im Japanischen Garten von Schönbrunn ein temporäres Teehaus durch junge Ingenieure der TU Wien gebaut und zur Ausstellung eröffnet; bei der anschließenden Teezeremonie war ich als Ehrengast geladen. Auch hier in meiner Residenz hatte ich als Dekoration für einen großen Empfang ein Tee-Set im Ryurei-Stil ausgestellt, das ich Teemeister Breitenauer später zur Verfügung stellen werde. Es werden einige von Ihnen die Gelegenheit haben, die Teezeremonie an diesem Tee-Set im Garten mitzumachen.

Nun, sehr geehrter Herr Mag. Breitenauer,

erlauben Sie mir, das Zertifikat der Auszeichnung des Botschafters von Japan in Österreich an Sie zu überreichen. Zugleich gebe ich meiner Hoffnung Ausdruck, dass Sie weiterhin durch Ihre Kunst als Teemeister zur Förderung der japanischen Kultur in Österreich und zum gegenseitigen Kulturaustausch zwischen unseren beiden Ländern beitragen werden. Bleiben Sie gesund und bleiben Sie für immer ein treuer Freund von Japan. Herzlichen Glückwunsch!